

die STEG Stadtentwicklung GmbH Pressemitteilung

Juli 2010



Die STEG gehört zu den 100 innovativsten Mittelstandsunternehmen des Jahres

Städtebauliche Beratungsfirma glänzt bei Benchmarking-Wettbewerb mit Spitzenwerten bei Innovationsprozessen und Innovationsmarketing

Bei dem Benchmarking-Wettbewerb TOP100 wird die Innovationskraft von Mittelstandsunternehmen durch eine unabhängige wissenschaftliche Seite untersucht. Dabei nimmt ein Team der Wirtschaftsuniversität Wien, unter Leitung von Prof. Dr. Nikolaus Franke, die Leistungen von Unternehmen in verschiedenen Bereichen unter die Lupe – etwa Innovationsklima, Prozessoptimierung oder innovationsförderndes Management. In einem zweistufigen Auswahlverfahren werden dann die TOP 100-Unternehmen ermittelt. In diesem Jahr mit dabei: die STEG Stadtentwicklung GmbH aus Stuttgart!

Für STEG-Geschäftsführer Michael Blum ist die Auszeichnung insbesondere auch eine Bestätigung des „InnoTEAMS“ im Unternehmen. Seit gut zwei Jahren betreibt die STEG interdisziplinäres Innovationsmanagement mit System. „Gute Ideen, die auf dem Markt ankommen, entstehen nicht von selbst“ reflektiert Michael Blum. „Die Auszeichnung TOP100 zeigt auch, dass uns in Zukunft die guten Einfälle nicht ausgehen werden.“ Im Rahmen einer feierlichen Verleihung in der Yachthafenresidenz Hohe Düne (Rostock-Warnemünde) konnte die STEG die Auszeichnung aus den Händen von Lothar Späth entgegennehmen. Der frühere Ministerpräsident von Baden-Württemberg und Mittelstandsexperte ist Mentor von TOP100.



Gute Vergleichswerte für die STEG, als Dienstleister spitze

50 Seiten stark ist der Benchmarkingbericht, in dem die besonderen Stärken der STEG beschrieben werden. Im Gesamtergebnis schneidet das städtebauliche Beratungsunternehmen mit einem herausragenden Ergebnis ab. Für Prof. Dr. Nikolaus Franke steht fest: „Damit verfügt die STEG über ein auch im internationalen Maßstab ungewöhnlich professionelles Innovationsmanagement und setzt mit diesem Rating Maßstäbe. Die Wahrscheinlichkeit künftiger Innovationserfolge ist sehr hoch.“ Mit Spitzenwerten punktet die STEG im Bereich Innovationsmarketing. Bewertet wurden hier die Kundenorientierung von der Entwicklung bis zur zeitnahen Vermarktung. Denn bekanntlich nützt es nichts, Innovationen zu kreieren, die vom Kunden nicht verstanden und angenommen werden. Die STEG beteiligt nach der TOP100-Auswertung das Marketing vorbildlich an Innovationsprozessen. Geschäftsführer Thomas Bleier bringt dies auch mit der Rolle seines Unternehmens als Dienstleister zusammen. „Wir arbeiten seit rund 50 Jahren für Städte und Gemeinden, die ihre städtebaulichen Investitionen schon immer stark unter dem Nutzenaspekt sahen. Unsere Mitarbeiter waren und sind immer gefordert, hier in enger Abstimmung mit den Kunden neue Lösungen zu entwickeln.“



Interdisziplinärer Workshop in der STEG generiert laufend neue Ideen

Eine weitere Top-Bewertung mit „A+“ konnte die STEG im Feld „Innovative Prozesse und Organisation“ verzeichnen. Gelobt wird von den Wissenschaftlern die Kooperation des Unternehmens mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und anderen Dienstleistern der Branche sowie die hausinterne Betreuung von MBA-Studenten, die praxisorientiert neue Beratungstools mit entwickeln. Als „hochprofessionell“ lobt TOP100 die Implementierung des „InnoTEAMS“ (siehe auch Interview mit STEG-Marketingleiterin Karen S. Krönert). Seit gut zwei Jahren treffen sich Mitarbeiter aus allen Fachbereichen zu moderierten und strukturierten Innovationsworkshops. Darin werden Ideen generiert und in einer Bewertungsphase auf konkrete Umsetzung geprüft. Die erfolgversprechendsten Ideen werden schlussendlich als Pilotprojekte in der Praxis umgesetzt. STEG-Geschäftsführer Michael Blum, selbst Mitglied des InnoTEAMS, ist begeistert von der Innovationskultur, die so in alle Abteilungen gelangt: „Die Techniken und neuen Methoden aus den Workshops lassen sich auf andere Projekte im Hause übertragen“.



Zu den TOP100 Unternehmen: 2009 erwirtschafteten die ausgezeichneten Firmen einen Gesamtumsatz von 11,1 Mrd. Euro. Von den 100 Finalisten sind 42 die Nummer eins im nationalen Markt ihrer Branche, 10 von ihnen sind Weltmarktführer. Durch das konsequente Innovationsmanagement schaffen sie optimale Bedingungen für Kreativität und fördern ihre Belegschaft. Das macht sie zu einem wesentlichen Motor der deutschen Wirtschaft.

FAQ

49 Jahre Stadtentwicklung bundesweit
430 Sanierungsmaßnahmen
4.500 ha erschlossenes Bauland
450 Kunden
115 Mitarbeiter
3,1 Mio. Euro Stammkapital
ca. 1 Mrd. Euro Treuhandvermögen

Leistungen

Stadterneuerung, Baulandentwicklung, Städtebauliche Planung, Projektentwicklung, Projektsteuerung, Standortmarketing, Fördermittelakquisition, Finanzmanagement

Kunden

Städte und Gemeinden, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Gewerbeunternehmen, Industrieunternehmen, private Grundstückseigentümer, institutionelle und private Investoren

Innovationswettbewerb TOP100

Im Benchmarkingbericht der Wirtschaftsuniversität Wien bekommt die STEG Stadtentwicklung GmbH das Rating „A+“ und weist in allen vier Benchmarkingkategorien - Innovationsförderndes Top-Management, Innovationsklima, Innovative Prozesse und Organisation und Innovationsmarketing - bessere Bewertungen als der Durchschnitt der TOP100 in 2010 auf (Rating „A-“). Durch den detaillierten Vergleich mit den TOP100 werden Hinweise und Ansatzpunkte aufgezeigt, wie Unternehmen ihr Innovationsmanagement noch weiter verbessern können.

„Unternehmen brauchen Innovationskultur“

Interview mit Karen S. Krönert, Marketingleiterin der STEG

Seit Sommer 2008 werden in der STEG mit System Innovationen erarbeitet und auf ihre Praxistauglichkeit untersucht. Jeden Monat trifft sich das „InnoTEAM“ zu interdisziplinären Workshops, vorbereitet und moderiert von Karen S. Krönert.

Wie kam es dazu, dass die STEG ein Innovationsmanagement etablierte, das in dieser Form im Mittelstand noch kaum vertreten ist?

Das vorhandene kreative Potenzial unserer Mitarbeiter, die langjährige Erfahrung und die vielen Verbesserungsvorschläge haben mich dazu angeregt, die Ideen zu bündeln und aktiv weiter zu entwickeln. Auf einer Fortbildung zum Innovationsmanager habe ich Techniken und Instrumente erlernt, um in allen Prozessen eines Unternehmens Innovationen erfolgreich zu etablieren – von der Ideengenerierung über Kreativitätstechniken bis zum Controlling. Weil sich diese Methoden auch bei Klein- und Mittelstandsunternehmen und nicht nur bei Global Players anwenden lassen, wollte ich natürlich den Versuch im eigenen Haus wagen und meine Kreativität als Ingenieurin noch stärker einbringen. Die STEG-Geschäftsführung war von der Idee begeistert und gab mir grünes Licht. Im August 2008 ging es dann los.



Wie muss sich ein Laie diese institutionalisierte Ideenfindung vorstellen?

Formlos und auf freiwilliger Basis haben wir rasch Kollegen für das „InnoTEAM“ gewinnen können. Die Teilnehmer kommen aus allen Fachbereichen der STEG - so ist ein interdisziplinärer Mix gewährleistet. Mein Ziel ist 100 % Präsenz, 100% Motivation und 100% Identifikation. So werden die erarbeiteten Innovationen später erfolgreich und überzeugend in die Abteilungen hineingetragen. Am wichtigsten sind „Denkfreiheit“ und Wertschätzung den Ideen anderer gegenüber. Sagen lässt sich aber: Je unterschiedlicher die Fachkompetenz und die Persönlichkeiten im InnoTEAM sind, desto besser können sich die hohen Kreativitätspotenziale der Mitarbeiter entfalten und umso besser ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit.

Warum leistet sich die STEG ein Innovationsteam?

Aus wissenschaftlichen Studien der produzierenden Industrie wissen wir, dass dort nur eine von 8.000 Ideen zum wirtschaftlichen Erfolg führt, wobei die Realisierungsdauer heute immer stärker sinkt. Für den Dienstleistungssektor muss man das sicherlich relativieren, aber auf die Innovationsmacher im Unternehmen lastet so ein gewisser Leistungsdruck, dem man nur begegnen kann, wenn zusätzliche Freiräume für Kreativität und Ideengenerierung in der Unternehmenskultur verankert sind. Da wir als städtebaulicher Dienstleister den Schwerpunkt auf Prozess- und Service-Innovation legen und dafür viel Allgemeinwissen benötigen, ist eine Plattform wie ein Innovationsteam für das Sammeln der vielen Ideen ideal. Es ist ein arbeitsintensiver Weg von der guten Idee zum wirtschaftlichem Erfolg.

Wie sieht Ihre Bilanz aus?

Aus elf Teilnehmern im InnoTEAM sind inzwischen 22 geworden, denen die Arbeit viel Spaß macht. Bereits nach 12 Monaten konnten wir umfangreiche Ergebnisse präsentieren. Jede Innovationsidee haben wir mit einem kleinen Businessplan und Umsetzungsrichtlinien versehen. In jedem definierten Handlungsfeld konnten wir Projektvorschläge umsetzen, darunter waren zum Beispiel ein STEG Wikipedia zur internen Wissensvermittlung und ein Akademie-Programm zur Bestandskundenbindung und Neukundengewinnung. Stolz sind wir auch auf die aktuelle Umsetzung des Projektes OpenSpace, einer zusätzlichen nutzungsfreien Räumlichkeit im Gebäude für „kreative Denk-Freiräume“.

Warum braucht die STEG Innovationen und wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Unternehmenserfolg setzt heute Veränderungsbereitschaft voraus. Die dynamischen gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Veränderungen treffen in besonderem Maße die Entwicklung von Städten und Gemeinden. Wir als städtebaulicher Dienstleister sind deshalb gefordert, unser Leistungsangebot, unsere Produkte und Prozesse den neuen Situationen vor Ort anzupassen. Nur mit konstanter Kundennähe und der Umsetzung von Kundenwünschen können wir unsere Alleinstellung weiter ausbauen und ständig neue, wegweisende Lösungen anbieten.

Ein gutes Beispiel für den Innovationserfolg der STEG ist „fokos bw“, ein Wirtschaftlichkeitsrechner für Städte und Gemeinden. Er ermöglicht die Abschätzung von Folgekosten für geplante Wohnbaugebiete über die Laufzeit von 20 Jahren und trägt dem heute immer wichtiger werdenden Kundenbedürfnis nach finanzieller Planungssicherheit

The logo for 'fokos bw' features the word 'fokos' in a bold, blue, sans-serif font, followed by 'bw' in a smaller, lighter blue font. The 'b' and 'w' are connected.

Rechnung. Er wurde in Kooperation mit dem Institut für Angewandte Forschung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen entwickelt und gefördert vom Umweltministerium Baden-Württemberg. Kooperationen sind seit Jahren Bestandteil unserer erfolgreichen Arbeit und werden auch in der Zukunft für unser Unternehmen eine wichtige Rolle spielen.

Bestätigt Sie die Auszeichnung TOP100?

Wir sind sehr glücklich über die Auszeichnung. Sie motiviert uns, weiterhin mit System eine Innovationskultur im Unternehmen zu pflegen. Sehr wertvoll ist sicherlich, dass der Benchmarking-Wettbewerb spezifische Potenziale der STEG aufgedeckt hat - die belegen, auf welchem hohem Niveau wir als Dienstleister Innovationen und damit Kundennutzen generieren.

die STEG Stadtentwicklung GmbH
Olgastr. 54
70182 Stuttgart

Kontakt
Karen S. Krönert
0711 21068177
karen.kroenert@steg.de

Pressekontakt
Nicole Stetter
0711 21068230
nicole.stetter@steg.de